

Demenz - Was bedeutet die Diagnose für Betroffene und was können Angehörige tun?

Online-Vortrag für das Familienbüro -
Universität Tübingen am 25.10.23

Lisa Breitinger
Beratungsstelle für ältere Menschen
und deren Angehörige e.V.



WAS SIE HEUTE ERWARTET:

- Krankheitsbild Demenz
- Symptome, Veränderungen
- Erleben der Erkrankten
- Pause ---
- Kommunikation bei Demenz
- Die Rolle der Angehörigen
- Hilfenetz in Tübingen



AUSBlick:

08.11.23: "DEMENZ-PARCOURS"

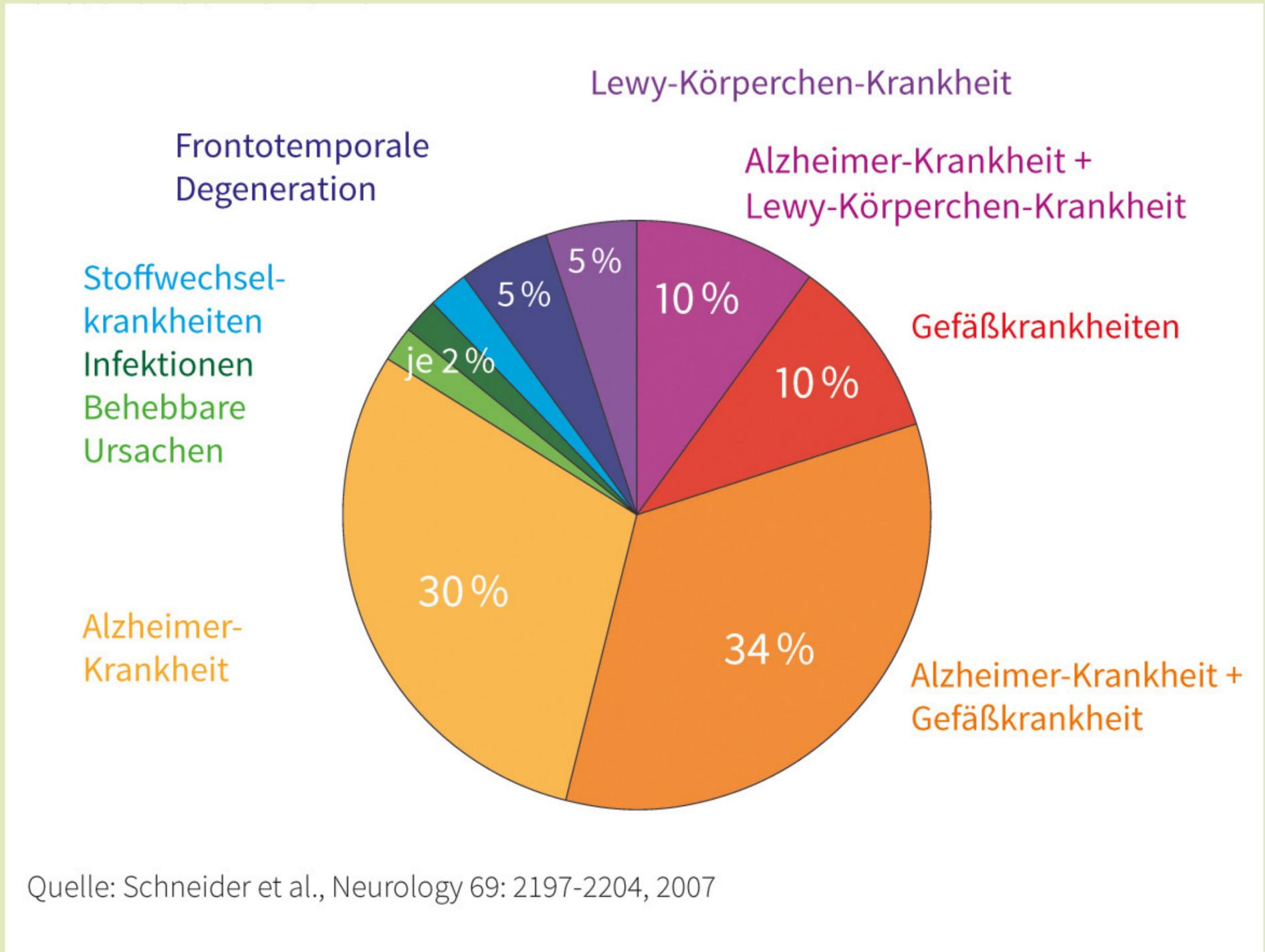
KRANKHEITSBILD DEMENZ: BEZEICHNUNG FÜR VERSCHIEDENE ERKRANKUNGEN, DIE...



- durch **hirnorganische** Veränderungen
- zu **Beeinträchtigungen** in verschiedenen Bereichen führen (Gedächtnis, Orientierung, Konzentration, logisches Denken, Problemlösen, Sprache, Urteilsvermögen)
- und in der Regel **chronisch** bzw. **fortschreitend** verlaufen

URSACHEN DER DEMENZEN

- Faktor Lebensalter
- Diagnostik: Ausschluss anderer Ursachen
- Fortschritte Diagnostik/ Früherkennung vs. Therapie/Heilung



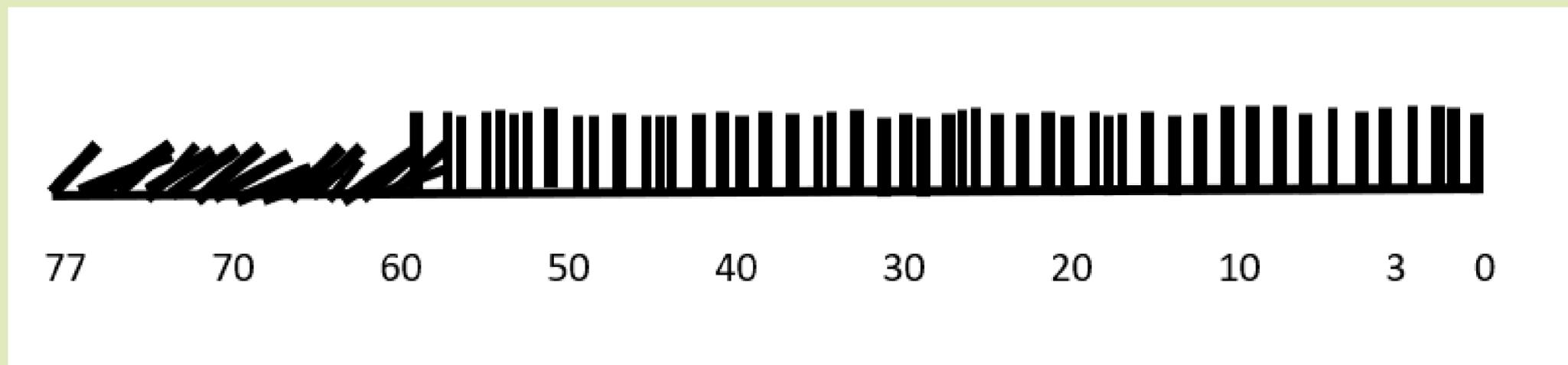
STADIEN DER DEMENZ UND HILFEBEDARF

Stadium	Leichtgradige Demenz	Mittelschwere Demenz	Schwere Demenz
Selbständige Lebensführung	geringgradig eingeschränkt	hochgradig eingeschränkt	nicht möglich
Unterstützungsbedarf	bei anspruchsvollen Tätigkeiten	bei einfachen Tätigkeiten, Selbstversorgung	bei allen Tätigkeiten

SYMPTOME UND MÖGLICHE VERÄNDERUNGEN

- 1) Gedächtnisstörungen
- 2) Mangelnde Krankheitseinsicht
- 3) Herausforderndes Verhalten

1) Gedächtnisstörungen



Das Gedächtnis einer 77-jährigen Person mit Demenz (nach Buijssen)

SYMPTOME UND MÖGLICHE VERÄNDERUNGEN

- 1) Gedächtnisstörungen
- 2) Mangelnde Krankheitseinsicht**
- 3) Herausforderndes Verhalten

2) Mangelnde Krankheitseinsicht

- intellektuelle UND emotionale Komponente
 - wechselhaft, nicht nur “schwarz oder weiß”
 - je nach Lokalisation der Erkrankung im Gehirn
 - abhängig von sozialer Umwelt und Persönlichkeit
- ! Hohe Krankheitseinsicht: erhöhte Depressivität
- ! Leugnung als eine Bewältigungsstrategie

SYMPTOME UND MÖGLICHE VERÄNDERUNGEN

- 1) Gedächtnisstörungen
- 2) Mangelnde Krankheitseinsicht
- 3) Herausforderndes Verhalten

3) Herausforderndes Verhalten

wird von der **Umgebung** aus betrachtet als **störend, belastend, fremd- oder selbstgefährdend** wahrgenommen.

z.B. Aggressivität, Unruhe, Rufen/Schreien, Umherwandern, Apathie, Rückzug

SYMPTOME UND MÖGLICHE VERÄNDERUNGEN

- 1) Gedächtnisstörungen
- 2) Mangelnde Krankheitseinsicht
- 3) Herausforderndes Verhalten

3) Herausforderndes Verhalten

- Verhalten hat **für die Person**, die sich verhält, immer einen **Sinn**
- Resultat der **Unfähigkeit**, sich **verständlich** zu machen
- **Reaktion** auf eine Welt, die nicht mehr vertrauensvoll und verständlich ist
- **verringerte Anpassungsleistung** der erkrankten Person



BEDÜRFNISSE VON MENSCHEN MIT DEMENZ

Trost

Bindung

Sicherheit

Eingebunden Sein

Gemeinschaft

Beschäftigung

etwas wert zu sein

Erhalt von Wissen über sich selbst

Bedingungslose Akzeptanz und Liebe

JETZT: PAUSE

- Krankheitsbild Demenz
- Symptome, Veränderungen
- Erleben der Erkrankten
- --- **Pause** ---
- Kommunikation bei Demenz
- Die Rolle der Angehörigen
- Hilfenetz in Tübingen



KOMMUNIKATION BEI MENSCHEN MIT DEMENZ

Grundlegendes:

- keine "Rezepte", aber:
 - hilfreiche Tipps für das Gelingen
- eigene Stimmung kann sich auf die der erkrankten Person übertragen - "Ton macht die Musik"

deutsche-alzheimer.de



KOMMUNIKATION BEI MENSCHEN MIT DEMENZ

“...in den Schuhen des anderen
gehen.”
Naomi Feil

- **Personzentrierter Umgang** mit verwirrten Menschen nach Kitwood (1990er)
- **Validation** nach Naomi Feil (1980er) und **Integrative Validation** nach Nicole Richard (1990er)
- **Einfühlsame Kommunikation** nach Sabine Engel (2000er)

VALIDATION NACH NAOMI FEIL



buecher.de

VALIDATION NACH NAOMI FEIL

“Wann kommt meine Mutter mich besuchen?”, fragt ein demenzkranker Mann allabendlich seine Frau

VALIDATION NACH NAOMI FEIL

“Wann kommt meine Mutter mich besuchen?”, fragt ein demenzkranker Mann allabendlich seine Frau

“Deine Mutter ist schon lange gestorben.”

VALIDATION NACH NAOMI FEIL

“Wann kommt meine Mutter mich besuchen?”, fragt ein demenzkranker Mann allabendlich seine Frau

“Deine Mutter ist schon lange gestorben.”

“Deine Mutter ist immer in unseren Herzen. Vermisst du sie sehr? Was mochtest du an ihr?”

VALIDATION NACH NAOMI FEIL

“Sie haben mir meine Geldbörse gestohlen, die liegt immer in dieser Schublade und jetzt ist sie weg!”

“Das kann nicht sein, das würde ich nie machen!”

“Die taucht bestimmt wieder auf!”

VALIDATION NACH NAOMI FEIL

“Sie haben mir meine Geldbörse gestohlen, die liegt immer in dieser Schublade und jetzt ist sie weg!”

“Das kann nicht sein, das würde ich nie machen!”

“Die taucht bestimmt wieder auf!”

“Das ärgert Sie. Da kann mal schon mal wütend werden. Bei Ihnen muss alles an seinem Platz sein. Sie legen ja viel Wert auf Ordnung. Ordnung ist das halbe Leben.”

VALIDATION NACH NAOMI FEIL

“Ich will nach Hause gehen.”

“Du bist doch hier zuhause,
seit über 20 Jahren.”



VALIDATION NACH NAOMI FEIL

“Ich will nach Hause gehen.”

“Du bist doch hier zuhause,
seit über 20 Jahren.”

**“Welches Haus meinst du? Wie sieht
es aus?”**

➡ Raum für Erinnerungen,
Gefühle, Ängste - die wiederum
gespiegelt werden können

VALIDATION NACH NAOMI FEIL



- Einfühlsamer kommunizieren
- Aufmerksamkeit auf das lenken, was jemand noch weiß (anstatt auf das, was vergessen wurde)
- im Lebenslauf unbewältigte Angelegenheiten positiv "auflösen"
- "schwieriges" Verhalten besser verstehen und so eher damit umgehen können
- Je weniger Worte, umso mehr: Mimik, Gestik, Körpersprache, Stimmlage, Berührung, Einsatz von Musik

RESSOURCENORIENTIERUNG: MUSIK



DIE ROLLE DER ANGEHÖRIGEN

...empathisch sein

...desorientierte Person so akzeptieren,
wie sie nun einmal ist

... ABSCHIED auf vielen Ebenen

... schrittweise Veränderung der Beziehung, z.B.
von einer Partnerschaft in eine Pflegebeziehung

... Übernahme von Verantwortung

... Lernaufgabe Kommunikation

DIE ROLLE DER ANGEHÖRIGEN



EINFÜHLSAME KOMMUNIKATION

- Fokus auf verbleibende Werte, Kompetenzen, Ressourcen
- Botschaft hinter der Äußerung wahrnehmen und anerkennen
- Eigene Gefühle zurücknehmen
- keine "Warum"-Fragen
- jeweils nur eine Information, nicht mehrere, geben
- Diskussionen vermeiden, Vorwürfe überhören, ablenken
- Blickkontakt suchen, weitere Sinneskanäle nutzen

DIE ROLLE DER ANGEHÖRIGEN

FÜR SICH SELBST SORGEN

- Trauern (Begriff "Weiße Trauer")
- Beratung wahrnehmen, Austausch mit Gleichgesinnten
- (z.B. Angehörigengruppen)
- Helfernetz aufbauen, Freiräume schaffen
- Routinen etablieren - für Betroffene/n und sich selbst
- Resilienz fördern (Ernährung, Schlaf, Kontakte pflegen...)



HILFENETZ IN TÜBINGEN: BERATUNG



Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V.

Im Nonnenmacher-Haus

Gartenstr. 28

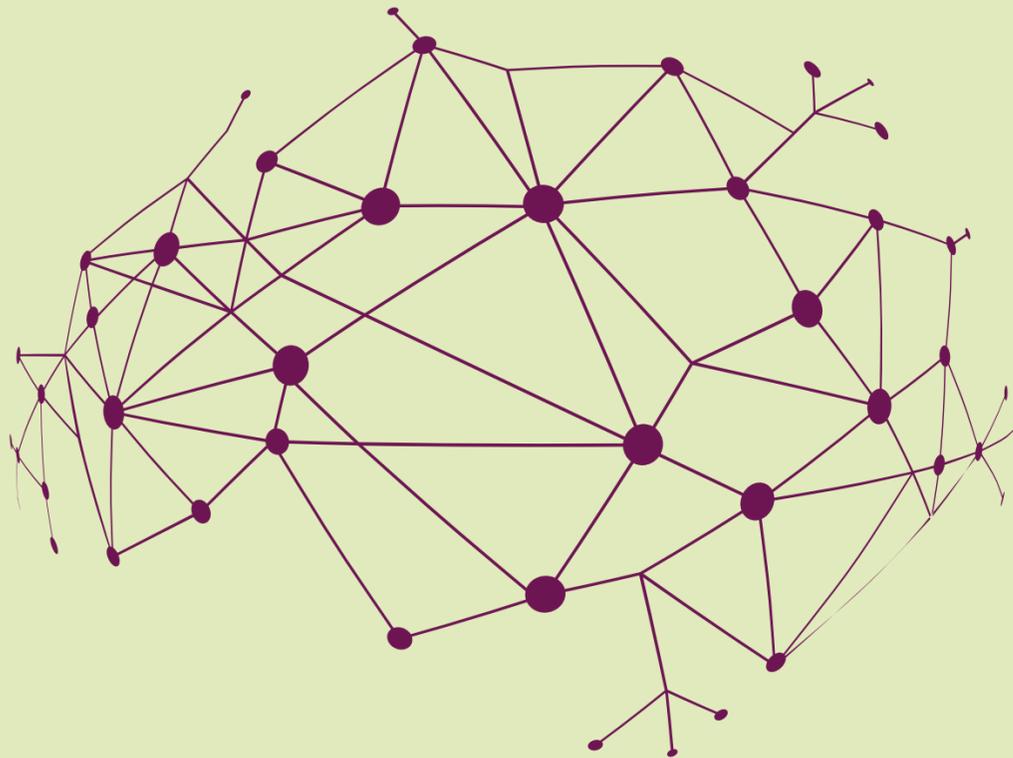
72074 Tübingen

Tel. 07071/22498

www.altenberatung-tuebingen.de

- Beratung Betroffener u. Angehöriger
- Alzheimer-Angehörigengruppe
- Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit

HILFENETZ IN TÜBINGEN



- Ambulante Hilfen in Haushalt, Betreuung, Pflege
- Tagespflege-Einrichtungen
- Pflegeheime für Kurzzeit- und Dauerpflege
- spezielle Reha-Angebote
- FachärztInnen, Memory Clinic
- Angebote Alzheimer-Gesellschaft
- u.v.m.

Infos zu aktuellen Veranstaltungen:
www.netz-demenz.de

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

FRAGEN?

Sämtliche Bildquellen: canva.com

AUSBLICK:

08.11.23: "DEMENZ-PARCOURS"
10-12 Uhr im Nonnenmacher-Haus
Gartenstr. 28, Tübingen
Anmeldung über das Familienbüro

